

*Obmänner-Konferenz*

Arbeiten" genehmigten Post eine teilweise Deckung vorhanden, so daß voraussichtlich die Mehrkosten gegenüber dem genehmigten Gesamtbetrag von 2.956.680 K höchstens 90.000 bis 100.000 K betragen würden. Über Auftrag des Herrn Bürgermeisters sei der aufgedeckte Fundamentshorizont auch von bau-sachverständigen Mitgliedern des „Kühlhaus-Ausschusses“, und zwar durch die Herren Gem.-Räte Grä f, Melcher, Schmid, Schneider und Z a z k a am Freitag den 6. August vormittags besichtigt und nach eingehender Beratung und Durchbesprechung aller Fundierungsmöglichkeiten der Antrag der Bauleitung auf Ausführung des Eisenbetonrostes genehmigt worden.

Das Kanzleigebäude sei nahezu fertiggestellt und es werde die Bauleitung in der kommenden Woche an Ort und Stelle ihren Sitz aufschlagen. Der Anschluß an die Hochquellenleitung für die Beschaffung von Trink- und Bauwasser und der Anschluß an das elektrische Kabelnetz zur Beschaffung elektrischer Energie zum Betriebe der verschiedenen Baumaschinen sei bereits durchgeführt. Es werde täglich bis 7 Uhr abends gearbeitet und es seien Vorkehrungen getroffen, daß elektrische Bogenlampenbeleuchtung für die kommenden kürzeren Tage eingerichtet werde. Derzeit seien 190 Arbeiter auf diesem Bau beschäftigt, in den nächsten Tagen werde sich diese Zahl auf zirka 260 Arbeiter erhöhen.

Genügende Mengen Armierungseisen und Zement seien vorhanden. Die Schalungsschablonen für die Träger würden an Ort und Stelle erzeugt und seien bereits in großer Menge vorhanden. Die Gesamtfundierung des Kühlhauses werde voraussichtlich in 3 1/2 Wochen bei den getroffenen Arbeitsdispositionen durchführbar sein, sofern nicht durch schlechtes Wetter, welches leider bisher schon einigemal sehr störend eingewirkt habe, ein Aufschub sich ergebe. Gegenüber dem von der Bauleitung im Einvernehmen mit der Bauunternehmung aufgestellten Gesamtbauprogramm werde bei der Fundierung schon zirka eine halbe Woche erspart werden können.

Eine wesentliche Förderung erfahre der Bau jetzt dadurch, daß die Bahnanlage, welche vom Lagerhaus zum neuen Kühlhaus genehmigt wurde, bereits bis zum Kühlhaus betriebsfähig hergestellt sei und die Möglichkeit bestehe, die Baumaterialien mit den Bahnwagen und der Lokomotive bis zur Baustelle zu schaffen.

An den noch notwendigen Entwürfen für die Einfriedung für die Straßenbauten, für die Entwässerungsanlagen, Wasserversorgung, elektrische Beleuchtung und für ein kleines Verwaltungsgebäude werde gearbeitet und werden diese Entwürfe in ganz kurzer Zeit zur Genehmigung, beziehungsweise diese Arbeiten zur Vergebung beantragt werden können.

Die Obmänner-Konferenz nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Der Bürgermeister:

Dr. Weiskirchner m. p.

Für den Bürgerklub:

Steiner m. p.

Für die bürgerlich-freiheitliche Partei:

Dr. Hein m. p.

Für die sozialdemokratische Fraktion:

Jakob Reumann m. p.

Der Schriftführer:

H. Böttger m. p.,

Magistrats-Sekretär.

**Errichtung städtischer Kühlanlagen.**

**Bericht**

über die am 2. Juli 1915 abgehaltene 1. Sitzung des Komitees zur Vorberatung der Frage wegen Errichtung von Kühlanlagen in Wien durch die Gemeinde.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Anwesende: Vize-Bürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain; die Gem.-Räte Dechant, Grä f, Schmid Schneider, Klaudy, Melcher und David.

Magistrats-Direktor Dr. Rächtern.

Magistrats-Sekretäre Dr. Wanschura und Dr. Rüb el.

Stadtbau-Direktor Ingenieur Goldemund.

Marktamt-Direktor Bauer.

Entschuldigt: Die Gem.-Räte Steiner und Zazka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß der Wiener Stadtrat in seiner Sitzung vom 27. Mai 1915 den Beschluß gefaßt habe, eine Kühlanlage zu errichten und die Ämter beauftragt habe, ein bezügliches Projekt auszuarbeiten und vorzulegen. Die Notwendigkeit einer solchen Kühlanlage sei in dem Umstande begründet, daß in Wien zu wenige und unzureichende Kühlhäuser vorhanden seien. Die Verringerung des Viehstandes bringe es mit sich, daß auch nach dem Kriege mit dem Konsum von Kühlfleisch gerechnet werden müsse. Er habe Verhandlungen über den Ankauf von Kühlfleisch gepflogen und es werde in Berlin in einem Kühlhause für die Gemeinde Wien Gefrierfleisch gelagert. Nach eingehenden Studien sei er zu dem Entschlusse gekommen, die Kühlanlage auf Gründen der Donauregulierungs-Kommission in nächster Nähe des Lagerhauses zu erbauen und er habe von Seiner Exzellenz dem Herrn Statthalter die Zusicherung erhalten, mit dem Baue auf diesen Gründen sofort beginnen zu können.

Bau-Direktor Ing. Goldemund referiert über den Entwurf für ein Kühl- und Gefrierhaus der Gemeinde Wien auf den Blöcken der Donauregulierungs-Kommission Gruppe XXVIII, Block A B, und Gruppe XXIX, Block A B, zwischen der Engerthstraße und dem Handelskai gegenüber dem neuen Speicher des Lagerhauses der Stadt Wien, erläutert an der Hand der Pläne in eingehender Weise das Projekt und beantragt, dasselbe zu genehmigen und dem Herrn Bürgermeister zu empfehlen, nach Genehmigung des Entwurfes im Stadtrate namens des Gemeinderates für den Entwurf vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung den Baukonsens zu erteilen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner spricht dem Bau-Direktor Goldemund für die Erstattung des Referates den Dank aus und eröffnet die Debatte über das vorliegende Projekt.

Gem.-Rat Klaudy richtet an den Bau-Direktor die Anfrage, in welcher Weise die Verteilung der Kälte vorgesehen ist.

Bau-Direktor Ing. Goldemund erwidert, daß die Kühlsole mit Pumpen aus dem Kühlraume in die Rohrleitungen, die an der Decke angebracht sind, geleitet werde.